



Kirsten Holst: "Von allen Seiten wird einem das Ankommen so leicht wie nur möglich gemacht."

Kirsten, wie bist Du auf die VGL gekommen?

Nach meinem Masterstudium der Literaturwissenschaften war für mich ein Volontariat ein absolutes Muss. Auf Recherchieren und Texten zu verzichten ist für mich nicht mehr vorstellbar.

Über die VGL hörte ich das erste Mal von einem Freund, der hier sein Volontariat machte und mittlerweile Junior-Redakteur bei Vergleich.org ist. Nicht nur das Ziel der VGL, sondern auch die Arbeit bei der VGL klangen in seinen Erzählungen spannend.

Nachdem ich Positives über das Verbrauchermagazin gehört hatte und dank dieser Homepage erfolgreich einen Weg durch den Vergleichsdschungel gefunden hatte, war ich mir sicher, dass ich bei Vergleich.org arbeiten möchte.

Was hat dich bei den Vergleichen besonders überzeugt?

Das Herzstück der Ratgeber sind die Vergleichstabellen. Deren übersichtliche und nutzerfreundliche Gestaltung begeisterte mich von Beginn an. Dank der optimalen inhaltlichen und optischen Aufbereitung der Kategorien wissen Leser sofort, was sie von den Produkten erwarten können.

Kurz gesagt zeichnet die Vergleiche eine 100%ige Leserfreundlichkeit aus. Die VGL trägt so auch dazu bei, Fehlkäufe zu vermeiden - das finde ich durchaus unterstützenswert.

Wie lief der Bewerbungsprozess bei dir ab?

Bereits zwei Tage nachdem ich mich beworben hatte, wartete auch schon die Einladung zu einem Telefon-Interview in meinem Mail-Postfach auf mich.

Mit jeder Minute, die bis zum Gespräch verstrich, wuchs meine Nervosität. Die Aufregung legte sich bei dem sehr angenehmen Gespräch jedoch rasch und stieg wieder an, als ich wenige Tage nach dem Telefonat die Einladung zur Arbeitsprobe bekam.

Besonders positiv ist mir aufgefallen, dass ich immer über die nächsten Schritte informiert war; der Prozess enthielt dementsprechend nur wenige Überraschungen.

Wenn du mich also fragst, wie sich der Bewerbungsverlauf bei mir gestaltete, dann fallen mir als erstes die Wörter "schnell" und "strukturiert" ein.

Wie war für dich das Bearbeiten der Probeaufgabe?

Ich muss gestehen, dass die Herausforderung größer als erwartet war. Das lag natürlich an der begrenzten Zeit, aber auch an dem durchaus anspruchsvollen Thema.

Trotz des Zeitdrucks im Nacken hatte ich aber vor allem eines - Spaß. Mit dem verfolgten hohen Anspruch war das Recherchieren für mich besonders interessant und das Schreiben eine Freude.

Nachdem ich die Aufgabe abgeschickt hatte, war ich ziemlich nervös, denn es sollte noch ein Feedback zu meiner Aufgabe folgen. Etwaige Befürchtungen waren jedoch unbegründet, denn die Auswertung war sehr ausgewogen und die geäußerte Kritik hat mir geholfen, den Fokus der VGL noch besser zu verstehen.

Bei all der Freude über die VGL und die Zusage möchte ich eines aber auf keinen Fall verheimlichen: Am Ende war nicht nur die Probeaufgabe fertig, sondern auch ich.

Du bist nun in deiner dritten Woche hier. Was würdest du als deine größten Herausforderungen bezeichnen?

Da möchte ich gerne zwischen den erwarteten und den unerwarteten Herausforderungen unterscheiden:

Zu den unerwarteten Herausforderungen gehört definitiv der Wohnungsmarkt in Berlin. In dieser wunderschönen Stadt scheint gerade die halbe Welt auf Wohnungssuche zu sein; so dauert es unheimlich lange, bis endlich etwas Passendes gefunden ist. Bisher musste ich täglich über 200 km pro Strecke pendeln, aber in zwei Wochen kann ich endlich meine Wohnung in Berlin beziehen.

Zu den erwarteten Herausforderungen gehört natürlich die gesamte Einarbeitungszeit. Wobei hier die Grenzen verschwimmen, denn ich hatte nicht damit gerechnet, dass vor allem die erste Woche so lehrreich und intensiv sein würde. In den ersten Tagen gab es neben ausführlichen Anleitungen, in denen alle Standards festgehalten sind, zu allen Themen und Programmen, die die Arbeit betreffen, zweistündige Onboarding-Termine. Jeder neue VGLer hat zudem einen "Buddy", der neben dem Vorgesetzten immer wieder vorbeischaud und Fragen beantwortet - nicht nur nebenbei, sondern wirklich engagiert. Das hat mir sehr gefallen. All das Neue kombiniert mit dem hohen Qualitätsanspruch der VGL ist eine besondere Herausforderung, an der ich täglich wachse.



Hast du dich bei der VGL mittlerweile gut eingelebt?

Erfreulicherweise ist das etwas, das unerwartet keine Herausforderung war. Von allen Seiten wird einem das Ankommen in der VGL so leicht wie nur möglich gemacht.

Neue Mitarbeiter bekommen ab dem ersten Tag einen Buddy zur Seite gestellt. Der ist dafür da, alle großen und kleinen Fragen zu beantworten. Ich fand es unheimlich angenehm, zu wissen, dass ich einen festen Ansprechpartner habe und so nie das Gefühl hatte, jemanden zu nerven oder von der Arbeit abzuhalten.

Allgemein achten alle Kollegen darauf, dass keiner ausgeschlossen wird. Durch die angenehme, offene und einladende Art werden auch schüchterne Kollegen sehr schnell in das alltägliche Geschehen eingebunden.

Worauf ich mich aktuell freue, ist die regelmäßige Friday's Bar. Jeden letzten Freitag im Monat gibt es auf Kosten des Hauses ein gemeinsames Abendessen. Beim gemeinsamen Feierabendbier erfährt man auch Persönliches über die Kollegen.

Ich finde es sehr angenehm, dass die Gemeinschaft bei der VGL so stark ist. Auch abseits der Friday's Bar sind gemeinsame Feierabendbiere keine Ausnahme.

Es gibt sehr viele Firmen, bei denen es anonym ist. Es ist eine wirklich schöne Erfahrung, mitzubekommen, wie alle gegenseitig auf sich Acht geben.

Und wie sieht es mit den Aufgaben aus? Wo siehst du hier deine größten Herausforderungen und Lernerfolge?

Natürlich muss ich erst die konkreten Prozesse und Strukturen durchschauen. Einiges dauert noch länger als bei meinen Kollegen. Das ist aber ganz normal, und glücklicherweise nimmt einem das keiner übel.

Weiterhin macht es mir unheimlich viel Spaß, zu recherchieren, neue Sachen kennenzulernen und natürlich am wichtigsten: zu schreiben.

Dabei die SEO-Anforderungen möglichst elegant umzusetzen und unsere Texte auf die Bedürfnisse unserer Leser auszurichten, ist natürlich eine hohe Kunst, aber ich komme damit besser zurecht, als ich es erwartet hätte.

Updates finden wöchentlich abteilungsübergreifend statt, so weiß jeder Mitarbeiter, woran die anderen gerade sitzen.

Die Kommunikation allgemein finde ich sehr gut. Änderungen und Neuigkeiten - egal ob sie Prozesse oder Dateien betreffen - gehen so nicht verloren.

Gibt es etwas, das du dir für deine Zukunft bei der VGL vorgenommen hast?

Die Vergleiche besser und schneller fertigzustellen, mich an eigenen Tests zu versuchen und sowohl die VGL als auch unsere Leser mit meiner Arbeit weiterzubringen.

Welchen Tipp hast du für Bewerber und Volontäre?

Bleibt flexibel und neugierig - das zahlt sich aus. Wir haben so viele unterschiedliche Themen, und selbst wenn eines davon auf den ersten Blick eher dröge erscheint, gibt es auch über dieses unglaublich viel zu erfahren, sodass die Arbeit einfach unglaublich viel Spaß macht.

